

Ergebnisprotokoll der Tagung „Mut zur BürgerInnenbeteiligung“ vom 05.12.2012

Die von den TeilnehmerInnen der Tagung am wichtigsten bewerteten Maßnahmen im Zusammenhang mit BürgerInnenbeteiligung sind:

- Anwenden der Methode „BürgerInnenrat“
- Ressourcen und Infrastruktur für BürgerInnenbeteiligung zur Verfügung stellen
- Mit BürgerInnenbeteiligung beginnen (EINFACH TUN)
- Hinterfragen der Kultur des Amtsgeheimnisses und Stärken der Informationsfreiheit
- Rückmeldungen an die BürgerInnen sicherstellen

Tisch: BürgerInnenbeteiligung in der Stadtplanung

Gabriele Zimmermann, MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien

Erfolgsfaktoren	• leichter, durchschaubarer Zugang (Zuständigkeiten, BürgerInnennähe)	
	• Aktivieren der BürgerInnen (wer sind die Betroffenenengruppen?/Niederschwelligkeit)	1
	• Illusion nehmen, nach BürgerInnenbeteiligung sind alle zufrieden	6
	• Rückmeldung an BürgerInnen (über Entscheidungen)	4
	• Kombination unterschiedlicher methodischer Vorgehensweisen (Räte, AG's, Internet, ...)	
	• Prozessarchitektur → Berücksichtigung verschiedener Gruppen (z.B. Alter,...)	
	• Wissensvermittelnder Aspekt (Planungswerkstatt,...)	
Erste Schritte	• Klare Vorgaben machen: <ul style="list-style-type: none"> – Recherche im Vorfeld – Mut zu Varianten – Klar formulierte Fragestellungen – Wer sind die Beteiligten 	4
	• FachexpertInnen sollen Zukunft(sprognosen) vermitteln (Darstellungsformen suchen, Stadtplanung sichtbar machen)	1
	• Einbindung von Anfang an	2
	• Beteiligung frühzeitig organisieren	5

Übertragbarkeit	• ONLINE → viele erreichen, gut darzustellen, Gewichtung fällt leichter	4
	<ul style="list-style-type: none"> • BürgerInnenrat <ul style="list-style-type: none"> – Zufällig Ausgewählte persönlich einladen – Vorschläge in sich ausweitenden Runden diskutieren – Qualifiziertes Feedback geben 	11

Tisch: Falun – Schlüsselemente von BürgerInnenbeteiligung
Bruno Kaufmann, Stadtrat Falun

Erfolgsfaktoren	• TUN! ZULASSEN!	10
	• Breiter Ansatz	
	• Verwaltungsfokus	
	• klarer politischer Auftrag	3

Erste Schritte	• Weiterarbeit	
	• Juristische Kreativität entwickeln	1
	• Bürger „ERNST“ nehmen	6

Übertragbarkeit	• Zeltidee	
	• „FORWARD“	

Tisch: Ehrenamtliches Engagement fördern
Martin Duelli, Stadt Feldkirch, Strategisches Management

Erfolgsfaktoren	• Anerkennung/Wertschätzung durch Politik und Verwaltung	1
	• Nutzen der Vereinsnetzwerke	
	• Soziales Lernen für Bürgerbeteiligung	
	• Bereitstellung/Unterstützung Infrastruktur	5
	• Zielgruppenspezifische Angebote	
	• Gezielte Impulse geben	

Erste Schritte	• Bewusstsein schaffen (Politik + Verwaltung)	
	• Kommunikation, was geleistet wird	
	• neue Systeme entwickeln	2
	• Erhebung - was sind die Kern-ehrenamtlichen Funktionen?	1
	• Definition von Ehrenamt“	2
	• Abgrenzungen / Gemeinsamkeiten/ Kooperationen ausloten	1

Übertragbarkeit	• „Homebase“ für Vereine	
	• Koordinationsstelle	5
	• Ehrenamt-Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> – Ressourceninventar, Ehrenamtspass, Vereinsplattform im Internet – „Danke“ Weihnachtsgeschenk, „Danke“ Veranstaltung, mehrsprachige Vereinsinfos, Schulzentrum als Homebase der Vereine, individuelle Beratung, MitarbeiterInnen als Vernetzer – Vereinsmesse, Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit – Lobbying, Besuch von Veranstaltungen durch Politik, Material, Kopien, etc. Unterstützung bei der alltäglichen Arbeit – Schnupperscheck für Neuzugezogene, Unterstützung bei Veranstaltungsorganisation, Weiterbildung (in Kooperation mit der Ehrenamtsakademie Vorarlberg) 	

Tisch: BürgerInnen von Beteiligung überzeugen

Jennifer Kickert, Gemeinderätin Wien

Erfolgsfaktoren	• glaubwürdige Haltung für Partizipation	5
	• Ressourcen: zeitlich, finanziell, personell	17
	• neutrale und ausreichende Information	3
	• Verständnis, Respekt und Perspektivenwechsel	6
	• Rückbindung des Ergebnisses an die Beteiligten	9
Erste Schritte	• Information zu wesentlichen Projekten	2
	• Bedürfnisse für Beteiligung (Themen/Fragen) ermitteln	
Übertragbarkeit	• Kreis an Engagierten und Bet. gewonnen	1
	• Probetrieb (bzw. Prototyp) z.B. Einbahnstraße	
	• Zwiebschalenprinzip der Einbindung (Hauptbetroffene, Interessierte, alle anderen)	5
	• Zufallsauswahl bei Beteiligungen	

Tisch: Open Government - Grundlage für BürgerInnenbeteiligung

Thomas Prorok, stv. Geschäftsführer KDZ

Erfolgsfaktoren	• Open Data	3
	• Korruptionsprävention	3
	• Gutachten freigeben → alles öffentlich Geförderte wird publiziert	2
	• Umfassende Informationen für MandatarInnen	6
	• Mitauswahl/Rotation bei Gutachterbestellung	2
Erste Schritte	• Amtsgeheimnis hinterfragen → Stärken von Informationsfreiheit	7
	• seriöse Information → Rohdaten bzw. Interpretation von mehreren Seiten	3
	• klare Regeln für MitarbeiterInnen für Weitergabe von Informationen	
	• Verwaltungs..... offenlegen	
	• Alles was nicht personenbezogen ist freigeben	
	• Verschiedene Modelle/Standpunkte bei Planungsvorhaben evaluieren (=Finanzieren von Gegenmeinungen)	2
Übertragbarkeit	• Ampelbewertung von Daten/Informationen	
	• Ich mach mit in Neubau	
	• Kinderwerkstatt zur Planung von Spielplätzen	
	• Stadtssenatssitzungen öffentlich durchführen	2
	• Verschiedene Perspektiven darstellen, Objektiv, um BürgerInnen zu informieren (Graz)	1

Tisch: Zielgruppen der BürgerInnenbeteiligung

Monika Vana, Gemeinderätin Wien

Erfolgsfaktoren	• Wie erreiche ich BürgerInnen?	
	- Betroffenheit - Mehrsprachigkeit	2
	- Zeit-Faktor (Beginnzeiten, Längerfristigkeit) - Kinderbetreuung - Niederschwelligkeit - Vor-Ort-Gehen	
	- Mix aus Online- und Offline-Methoden	2
	- Frühzeitige Information und Einbindung	
	- Keine Nachteile befürchten müssen	
	- Verständnis für die „andere Seite“ haben	1
	- Rückmeldung an BürgerInnen über Ergebnisse	4
	- Verhindern der Dominanz von Kleingruppen mit hoher Mobilisierungskraft	
	- Qualität der Lösungen in den Mittelpunkt stellen	2
	- Transparenz der Prozesse/klare Zielorientierung/Nachhaltigkeit	5
Erste Schritte	• „BürgerInnen-Räte“	2
	• Information + Konsultation verbessern	1
Übertragbarkeit	• „Modell Schweiz“ nicht 1:1 übertragbar → Beteiligung muss sich entwickeln	
	• Zielgruppen für jedes Projekt speziell definieren	2
	• Lokale „Vertrauenspersonen“, die im „Grätzl“ ansprechbar sind	
	• Auch künftig Betroffene bzw. deren Interessen einbeziehen	1
	• Direkter Kontakt zum/zur Bürgermeister/in	
	• Ist „Ehrenamt“ auf große Städte übertragbar?	
	• Gemeinsames erarbeiten in Kleingruppen, mit (Stadt-)Verwaltung	2
	• BürgerInnenbeteiligung braucht Zeit und Ressourcen	7

Tisch: Soziale Medien bei BürgerInnenbeteiligung einsetzen

Bernhard Krabina, KDZ

Erfolgsfaktoren	• Wienwillswissen.at → Themen der Volksbefragung durch Gast-Blogger diskutiert	
	• YouTube: Anleitung zur Briefwahl	1
	• Anmeldung mit Account von sozialen Medien (Login über Facebook) z.B. 1/3 der User bei Schwedenplatz	
	• Twitter: Meldungen, die nicht einer Pressemeldung „würdig“ sind	
	• Gesunder Realismus, keine zu hohen Erwartungen	
	• Niederschwelliger Zugang	1
	• Bewerbung von Beteiligung	1
	• Diskussion in sozialen Medien beobachten und auf „offizielle“ Plattform hinweisen	
Erste Schritte	• Ziele der Organisation/Community, Zielgruppe, Medium → Strategie Dann: einfach mal beginnen!	3
	• Überzeugungsarbeit – Führungskräfte – Politik	3
	• Kompetenz in Nutzung von sozialen Medien schon vor der Beteiligung aufbauen	2
Übertragbarkeit	• Pro/Contra durch GastautorInnen	1
	• Guidelines der Stadt Wien	
	• Verknüpfung mit klassischer Medienarbeit	
	• Maerker Brandenburg: eine Plattform für viele Gemeinden	1
	• Next Hamburg: Bürgerinitiativen sichtbar machen	2
	• Lienz: FB-Seite gemeinsam mit BürgerInnen betreiben	

Tisch: Social Media in der Politik

Siegi Lindenmayr, Gemeinderat Wien, stv. Vorsitzender Lokale Agenda 21

Erfolgsfaktoren	• „gefakte“ Spontaneität	
	• „think before you post“	1
	• Image-Pflege	
	• Unverwechselbar sein durch intelligentes „Auffallen“	1
	• SPASS an der Sache!	3
Erste Schritte	• Beobachtung und Monitoring	1
	• Einstieg wohlüberlegt und geplant	2
	• Der Glaube an ein Leben nach dem MOF	
Übertragbarkeit	• best-practise Methode (Personen suchen, die „es“ gut machen)	
	• Adoption ohne Authentizität aufzugeben	1
	• Themenbereiche suchen und glaubwürdig abdecken	